

Räder und Grillroste hingen am Haken

Fischereiverein Nürnberg holte rostigen Müll aus der Pegnitz — Moped unter der Brücke

Wie Neptuns Dreizack, allerdings mit gebogenen Spitzen, sehen die Wurfanker aus, mit denen 100 Mitglieder des Fischereivereins Nürnberg tonnenweise Müll aus der Pegnitz angelten. An der Agnesbrücke hing sogar ein Moped am Haken.

„Unter Brücken finden wir immer besonders viel Müll“, sagt der zweite Vorsitzende des Fischereivereins Nürnberg, Wolfgang Teller. Wer sich um die Sauberkeit der Pegnitz und die Umwelt nicht schert, werfe von oben gerne mal sein altes Fahrrad, Einkaufswagen oder eben sogar ein Moped in den Fluss. „Der Tank war halb voll“, ärgert sich Teller. Ein Liter Benzin reiche schon, um einen Flussabschnitt „tot zu machen“.

Einmal im Jahr sitzen Mitglieder des Fischereivereins nicht ruhig am

Ufer und halten Köder in die Pegnitz, um Karpfen oder Forellen zu angeln. Seit 1981 nehmen sie an einem Tag Wurfanker an 20 Meter langen Seilen und Stangen mit, um Müll aus der Pegnitz zu ziehen. Vom Hallertor bis zur Stadtgrenze nach Fürth und von der Innenstadt bis zum Wöhrder See arbeiteten sich die Helfer am Samstag über fünf Stunden lang mühsam vor.

Besonders viel Metallschrott finde sich an der Insel Schütt, sagt Teller. Das war auch in diesem Jahr nicht anders. Und das obwohl das Wasserwirtschaftsamt vor wenigen Tagen erst über 50 Fahrräder herausgeholt hat, als wegen der Baustelle am Südufer der Insel Schütt die Pegnitz bis auf einen halben Meter abgelassen war.

Unweit des Cinecittà holten die Angler mehrere rot-weiße Absperrbarken aus dem Wasser. Mitsamt Lampen.

„Die sind echt schwer, was sich die Leute für Mühe machen, um die in den Fluss zu werfen“, wundert sich Teller. Auch ein Verkehrsschild hing am Wurfanker. Dort, wo die Pegnitz der Naherholung dient, also stadtauswärts Richtung Fuchsloch, hievtten die Helfer Gartenmöbel aus dem Fluss und Grillroste in rauen Mengen.

„Wir haben auch eine Brieftasche mit gut erhaltenen Kreditkarten und Ausweis gefunden“, sagt Teller. Gegen Ende der Aktion kam wie jedes Mal eine Streife der Polizei vorbei, um sich die Fundsachen anzusehen. Die bekam die Brieftasche gleich mit. Der ganze rostige Müll und auch die vielen Plastiktüten, -flaschen und Glasbehälter, die sich am Ufer des Wöhrder Sees fanden, wanderten in drei Containern am Westbad. Wegschaffen muss den Müll jetzt die Stadt. *möl*



Die Stadt stellte drei Container auf dem Parkplatz des Westbads ab. Hinein kam der ganze Schrott, den der Fischereiverein aus der Pegnitz geangelt hatte. Wie alle Jahre wieder, waren viele Fahrräder und Einkaufswagen darunter. Foto: Fengler